

Zehnte Internationale Konferenz zum Klimawandel war ein durchschlagender Erfolg

geschrieben von H. Sterling Burnett | 29. Juni 2015

Fast 500 Personen nahmen an der Konferenz teil, und tausende weitere weltweit haben zumindest einige der Sitzungen via Live Stream verfolgt. Die Konferenz war international ausgelegt mit Rednern aus Kanada, China, Deutschland, Guatemala, Indien, Irland, der Schweiz, Malaysia, der Navajo-Nation [ein Indianerstamm in den USA], Neuseeland und UK. Unter den Dutzenden Medien, die das Ereignis verfolgten, waren Pressevertreter aus Deutschland und Schweden.

Außerdem war der Gesetzgeber aus den gesamten USA vertreten, einschließlich Repräsentanten und Senatoren aus Connecticut, Georgia, Iowa, Minnesota, Montana, New Hampshire, North Dakota, South Dakota, Tennessee, Utah, Wisconsin und Wyoming.

Inhofe wurde mit dem Political Leadership on Climate Change Award 2015 ausgezeichnet und hielt die Grundsatzrede zur Eröffnung. Er zitierte den ehemaligen MIT-Wissenschaftler Richard Lindzen und sagte: „Falls man Kohlenstoff reguliert, reguliert man das Leben – man kontrolliert das Leben, und das ist genau das, was die Bürokraten tun“.

Wie Inhofe war Smith ein Führer in der Schlacht um die Verbesserung der Wissenschaft, um die Politik zu ändern. Er hielt eine Grundsatzrede am 11. Juni und sprach über Bemühungen des Kongresses, die EPA dazu zu bringen, die wissenschaftlichen Daten öffentlich zugänglich zu machen, auf deren Grundlage man Energie- und Umweltvorschriften erlassen hatte.

Der Apollo-Pilot und Physiker Walt Cunningham sagte, dass die Klimawandel-Industrie eine „politische Bewegung in der Verkleidung als Wissenschaft“ ist, die schon bald im Sande verlaufen wird, wenn sich Fakten immer weiter akkumulieren bis zu einem Grad, dass die wissenschaftliche Gemeinschaft, Medien und Politiker nicht mehr in der Lage sein werden zu leugnen, dass der Klimawandel weitgehend natürlichen Ursprungs und nicht alarmierend ist.

Ich selbst hatte die Ehre, das Forum zu Klimawissenschaft und akkuraten Daten zu leiten. Unter den Vorträgen hier war einer von dem Meteorologen Anthony Watts, dem Urheber von www.surfaceStations.org, einer Website, die sich der Dokumentation der Qualität von Wetterstationen in den gesamten USA verschrieben hat. Watts erklärte, dass zahlreiche Temperaturdaten, die wir sammeln, verzerrt seien – sogar noch bevor die Regierung sich an den Rohdaten zu schaffen macht – weil sie von schlecht aufgestellten und inhärent unzuverlässigen Thermometern stammen.

In einem Interview mit einem Fernsehteam sagte ich, die Konferenz würde erfolgreich sein, wenn auch nur eine einzige Person unter den Zuhörern etwas Neues gelernt hätte, das ihm helfen würde, die Versuche der Klimaalarmisten zu bekämpfen, die Kontrolle der Regierung über das Leben der Bevölkerung auszuweiten. Auf der IPCC-10-Tagung lernte jeder – sogar Veteranen der Klimakriege – Dutzende Dinge, die ihnen nicht bekannt waren. Damit verblieben wir mit viel besseren Argumentationsmöglichkeiten für unsere fortgesetzten Bemühungen, die Fahne echter Wissenschaft und Ökonomie hinsichtlich der Klimapolitik hoch zu halten.

Die gesamte Konferenz kann bei www.climateconference.heartland.org eingesehen werden.

H. Sterling Burnett

SOURCES: Tenth International Conference on Climate Change

Im Folgenden ...

Desperation drives NOAA to “fix” climate record again ... United Nations climate negotiations resolve little ... Good hurricane news turned into dire warning ... Papal climate encyclical misses mark on science and policy ... Trade deal could extort climate concessions

[Alle diese Links werden in den folgenden Abschnitten zusammengefasst].

Verzweiflung treibt die NOAA, erneut Klimaaufzeichnungen zu „fixieren“

Mit großem Tamtam verkündete die NOAA in einer in *Science* veröffentlichten Studie eine neue Analyse von Temperaturdaten, die zeigen, dass es keinen Stillstand der Erwärmung gebe. Nach der Adjustierung von Temperaturaufzeichnungen von Bojen und der Kombination dieser Daten mit langzeitlichen Temperaturaufzeichnungen aus Kühlwasser-Einströmungen auf Ozeanschiffen, verkündete die NOAA, dass es keinen Stillstand beim Anstieg der globalen Temperaturen gegeben habe.

Viele Wissenschaftler haben bereits auf die zahllosen Probleme mit dieser NOAA-Behauptung hingewiesen. Erstens, die Daten im Einflusskanal zu den Maschinen waren niemals für den wissenschaftlichen Gebrauch gedacht, weil sie mit Wärme durch die Schiffsmotoren und strukturelle Wärmeabsorption kontaminiert waren. Ozeanbojen, die signifikant niedrigere Temperaturen gemessen hatten als die Schiffe, vermieden diesen Schiffs-Wärmeinsel-Effekt. Außerdem widerspricht den neuen NOAA-Behauptungen jeder andere internationale Datensatz sowie die eigenen Ergebnisse des IPCC, Messungen der Wetterballone der Welt und Satellitendaten. Sie alle zeigen ebenso wie die früheren Messungen der NOAA, dass die mittlere Temperatur der Welt seit fast zwei Jahrzehnten trotz einer stetigen Zunahme von CO₂-Emissionen nicht gestiegen ist.

Quellen: NOAA News, Watts up with That und Daily Caller

Klimaverhandlungen der UN bringen wenig

Während der letzten Runde von Klimagesprächen in Bonn im Juni gab es kaum Fortschritte hinsichtlich eines Vorschlags zur Reduktion von CO₂-Emissionen in entwickelten und Entwicklungsländern. Dieser Vorschlag sollte auf der Klimakonferenz in Paris im Dezember abgesegnet werden. Nach zweiwöchigen Gesprächen haben die entwickelten Länder nicht erklärt, wann und wie sie die versprochenen 100 Milliarden Dollar pro Jahr bis 2020 in den Klimafonds einzahlen, um den Entwicklungsländern zu helfen, dem Klimawandel zu begegnen. Außerdem gab es erhebliche Uneinigkeit hinsichtlich des Ausmaßes und des Timings für große und sich rasch entwickelnde Ökonomien wie China und Indien, deren Treibhausgasemissionen zu begrenzen. Der Chefunterhändler aus China beklagte, dass die Verhandlungen zum Prozedere so schleppend verliefen, dass keine Zeit mehr verblieb, um über Emissionsziele und die Größenordnung von Emissions-Einschnitten zu sprechen.

Quelle: India Climate Dialogue

Gute Nachrichten bzgl. Hurrikanen wurden in Warnungen vor dem Untergang umgewandelt

In der Vergangenheit haben Klima-Krämer wie Kevin Trenberth illegitimerweise Einzelereignisse von Hurrikanen der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung in die Schuhe geschoben. Das IPCC behauptet, dass Hurrikane infolge des Klimawandels stärker und langlebiger sein werden. Und doch – der Umweltaktivist und Journalist Seth Borenstein berichtet, dass Städte, die normalerweise im Mittel alle 20 bis 40 Jahre von Hurrikanen der Stärke 3 oder mehr heimgesucht werden, inzwischen seit 70 Jahren kein solches Ereignis mehr verzeichnet haben. Die USA erleben derzeit die längste Periode seit 90 Jahren, ohne dass ein schwerer Hurrikan auf das US-Festland übergegriffen hat, und die Gesamtzahl intensiver Hurrikane ist weltweit zurückgegangen, was den Klimamodellprojektionen diametral widerspricht.

Nichtsdestotrotz haben die Klima-Untergangspropheten den dunklen Schatten in diesem Lichtstreifen gefunden. Dem MIT-Meteorologie-Professor Kerry Emanuel zufolge: „Es ist reif für die Katastrophe ... Es sind einfach die Gesetze der Statistik. Das Glück wird uns abhanden kommen. Es ist nur eine Frage der Zeit“. Emanuel hat zweifellos recht, es ist lediglich eine Frage der Zeit, bis der nächste große Hurrikan kommt – wollen wir nur hoffen, dass wenn dies geschieht, Emanuel und seine IPCC-Erfüllungsgehilfen sich an einfache Statistik und Physik erinnern, dass nicht die anthropogene globale Erwärmung den nächsten großen Hurrikan bringen wird.

Quelle: U.S. News and World Report & Associated Press

Päpstliche Klima-Enzyklika verfehlt den Punkt bzgl. Wissenschaft und

Politik

Die den Klimawandel ansprechende Enzyklika von Papst Franziskus akzeptierte die Einschätzung des IPCC, dass die Menschen zum größten Teil für den Klimawandel verantwortlich sind. Darin wurde behauptet, dass die Klimakatastrophe besonders schädlich für die Armen der Welt sei und nur verhindert werden kann, wenn man das globale Wirtschaftssystem verändert. Dazu müssen die Ziele fortgesetzten wirtschaftlichen Wachstums durch einfacheres und weniger materialistisches Leben ersetzt werden. Außerdem sollte irgendeine Form globaler Führung ins Leben gerufen werden, teilweise auch, um Vermögen von den entwickelten Ländern zu den Entwicklungsländern zu leiten, um es diesen zu ermöglichen, besser zukünftigem Klimawandel und anderen Umweltschädigungen zu begegnen.

Das Heartland Institute hat eine Antwort für den Papst: Heiliger Vater, Sie sehen sowohl die Wissenschaft als auch die politischen Rezepte völlig falsch! Jim Lakeley, Kommunikations-Direktor für Heartland, drückte es so aus: „Papst Franziskus' Herz schlägt an der richtigen Stelle, aber er machte einen schweren Fehler, als er sein Vertrauen und seine moralische Autorität den Agenda getriebenen Bürokraten bei den UN schenkte, die seit Jahrzehnten falsch Zeugnis geredet haben über Ursachen und Konsequenzen des Klimawandels“. Lakeley weiter: „Über eine Milliarde Menschen der Ärmsten dieser Welt würden noch viele Generationen lang in erbärmlicher Armut verbleiben, falls sie sich auf Windmühlen, Solarpaneele und andere unzuverlässige und teure Energiequellen verlassen müssen“. Der Präsident des Heartland Institutes Joseph Bast sagt: „Menschen verursachen keine Klimakrise auf Gottes grüner Erde – tatsächlich folgen sie ihrer biblischen Pflicht, die Erde zum Vorteil der Menschheit zu schützen und zu verwalten“.

Der Theologe E. Calvin Beisner, Gründer der Cornwall Alliance for the Stewardship of Creation [etwa: Cornwall-Allianz zur Verantwortung für die Schöpfung] empfahl ebenfalls dringend die Korrektur der päpstlichen Standpunkte: „Es ist traurig sagen zu müssen, dass trotz bester Absichten von Papst Franziskus es die von ihm geforderte Politik zur Abschwächung der globalen Erwärmung weitaus schwieriger machen würde, die Armut zu überwinden. Wohlstand ermöglicht es den Menschen, die Verantwortung für die Umwelt viel besser auszufüllen. Papst Franziskus sollte wirtschaftliche Entwicklung als eine Lösung sowohl des Armuts- als auch des Umweltproblems ansehen“.

Quellen: Encyclical Letter Laudato Si' Of The Holy Father Francis On Care For Our Common Home, USA Today, Science und Mother Jones

Ein Handelsabkommen könnte Klima-Konzessionen erzwingen

Präsident Obama hat eingeräumt, dass seine Verhandlungen über Handelsabkommen unter Ausnutzung vom Kongress gewährter beschleunigter Handelsförderung auch Klimawandel-Provisionen enthalten wird. In einem

Interview am 3. Juni sagte Obama, dass die Verstärkung von Klimawandel-Regulierungen Teil der Trans-Pazifischen Partnerschaft TTP sein werden, über die seine Administration mit Malaysia und 10 anderen Ländern verhandelt. Obama sagte: „Wenn wir so etwas wie Klimawandel lösen wollen, welches eine meiner höchsten Prioritäten ist, muss ich in der Lage sein, an Orte wie Malaysia zu kommen und dort zu sagen, dass dies in eurem eigenen Interesse ist. Welche Möglichkeiten habe ich, sie dazu zu bringen, die Entwaldung zu stoppen? Nun, Teil meiner Möglichkeiten ist es, im Falle einer Handelsbeziehung mit ihnen Standards zu erheben“. Obama würde keine Genehmigung des Kongresses für die TTP-Klimaprovisionen benötigen. Stattdessen könnte er mittels der unter dem TTP-Abkommen eingerichteten Kommission derartige Klauseln zusätzlich verankern.

Quelle: **American Thinker**

Link:

<http://news.heartland.org/newspaper-article/2015/06/23/tenth-international-conference-climate-change-smashing-success>

Übersetzt von Chris Frey EIKE